SPIELPLATZSATZUNG

Kippen im Sandkasten werden tabu

Zigarettenkippen haben auf einem Spielplatz nichts zu suchen. An den Orten, an denen Kinder ihre Freizeit verbringen, soll die Luft für Raucher deshalb dünn werden.

KORNWESTHEIM

VON MARION BLUM

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Gemeinderats hat sich für ein Rauchverbot und eine entsprechende Änderung der Spielplatzsatzung ausgesprochen. Damit befindet sich die Stadt Kornwestheim in bester Gesellschaft, denn auch Stuttgart und Ludwigsburg wollen die Kippenflut eindämmen. Dieter Holzscheiter (FWG) enthielt sich. Zu groß ist die Skepsis des ehemaligen „Dorfsheriffs“, dieses Verbot auch kontrollieren zu können. Und weil der Luftraum keine Mauern hat, sieht er wenig Chancen zu verhindern, dass der blaue Dunst völlig verbannt werden kann: „Was ist, wenn jemand auf einer Bank in der Nähe eines Spielplatzes sitzt und der Rauch herüberzieht?“ Doch Silvia Stier (CDU), deren Fraktion den Antrag gestellt hatte, ließ sich nicht beirren: „Wenn erst die Schilder aufgestellt sind, ist das Rauchverbot für jeden erkennbar.“ Wer trotzdem raucht oder Zigarettenabfälle hinterlässt, begeht eine Ordnungswidrigkeit. Zudem seien Raucher keine guten Vorbilder.

2009 wurde die bislang gültige Satzung verabschiedet, in der bereits ein Alkoholverbot geregelt ist. „Die Satzung hat sich bewährt. Sie bietet eine Handhabe, gegen Verstöße einzuschreiten oder diese bereits im Vorfeld zu unterbinden“, resümiert die Verwaltung. Sie verweist darauf, dass sowohl das Passivrauchen als auch der Kontakt mit weggeworfenen Kippen für Kleinkinder extrem schädlich sein kann. Schon der Verzehr einer einzigen Zigarettenkippe könne zum Tod führen. Diese Gefahr soll durch das Rauchverbot verringert werden. Die Satzung tritt am 10. Juli in Kraft, nachdem der Gemeinderat ebenfalls grünes Licht für die Satzungsänderung gegeben hat.

Gelockert werden soll dagegen auf Anregung des Jugendreferates die Altersbeschränkung von 16 Jahren für die Nutzung einiger Spiel- und vor allem Bolzplätze. Auf dem ESG-Gelände soll es für die Nutzung des Kleinspielfeldes gar keine Beschränkungen mehr geben. Allerdings erhalten die jungen Erwachsenen keinen Freifahrtschein. „Störungen und Belästigungen anderer wären zu vermeiden“ – dieser Passus aus der Spielplatzsatzung hat auch künftig Gültigkeit. Auf Plätzen mit entsprechenden Spielgeräten werden auch die jüngeren Kinder unter sich bleiben. Wer älter als zwölf Jahre ist, ist dort nicht willkommen, es sei denn, als nichtrauchende Aufsichtsperson.

REMSECK

Müllverbrennung ist nicht geplant

Die Gesellschaft für Wertstoffverwertung (GWV) plant derzeit keine Erweiterung ihres Standortes im Gewerbegebiet Schießtal. Geschäftsführer Peter Schaible dementierte gegenüber unserer Zeitung Gerüchte, wonach der Bau einer Müllverbrennungsanlage geplant sei. „Das ist dort völlig undenkbar“, so Schaible. Die Behauptung entbehre jeglicher Grundlage. Man habe sich bei der Stadt Remseck lediglich danach erkundigt, ob im Schießtal grundsätzlich eine Biomüllvergärung möglich sei. Für einen Bau gebe aber weder konkrete Pläne noch Bauanträge. (mib)

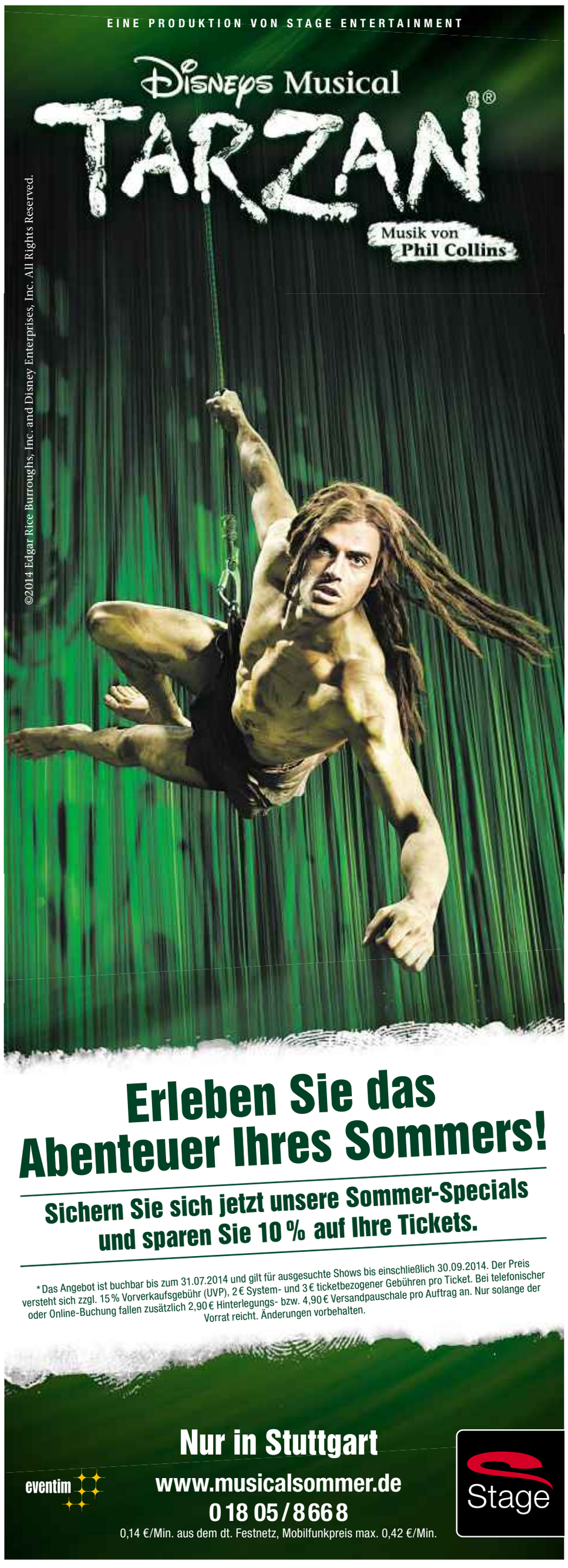
OBERBÜRGERMEISTERWAHL AM 6. JULI 2014 IN REMSECK

12 Fragen an die Oberbürgermeisterkandidaten von Remseck

Klaus Jürgen Weber

Dirk Schönberger

Frage			
1	Mit einer Million Euro würde ich …	… eine Stiftung gründen und soziale Projekte u. a. in der Stadt unterstützen.	… das Geld in die vorhandenen kommunalen Stiftungen einbringen, um damit kulturelle, sportliche und schulische Belange dauerhaft und nachhaltig fördern zu können.
2	Wenn ich einmal richtig ausspannen will, dann …	… koche ich für Freunde und Familie.	… fahre ich Rennrad.
3	Was ist für Sie das vollkommene Glück?	Meine Familie und eine berufliche Aufgabe mit Gestaltungsmöglichkeiten.	Familiäres Glück, Kinder, Gesundheit und eine interessante berufliche Aufgabe.
4	Es kann mich auf die Palme bringen, wenn …	… ich „hinters Licht“ geführt werden soll.	… einfache Verwaltungsvorgänge zu lange und zu bürokratisch behandelt werden. Es muss oft die Praktiker-Lösung gewählt werden.
5	Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?	Fehler, die zugegeben werden.	Unpünktlichkeit
6	Wen würden Sie gerne einmal zum Essen einladen?	Als Fußball-Fan würde ich gerne Sissy Raith, 58 Länderspiele, zweimal Europameisterin; viermal Deutsche Meisterin und heutige Trainerin des FC Staad zum Essen einladen.	Nach dem Wahlkampf meine Familie und meine Freunde.
7	Was verabscheuen Sie am meisten?	Respektlosigkeit	Egoismus und Gier
8	Unverzichtbar ist für mich …	… das Gespräch und das Bemühen ,den anderen zu verstehen.	Gesundheit
9	Beschreiben Sie einem Fremden Remseck in einem Satz.	Tradition und Moderne in sechs Ortsteilen, gelegen an zwei Flüssen, in einer lebens- und liebenswerten Umgebung.	Da es am Zusammenfluss zwischen Rems und Neckar liegt, ist es so vielfältig und schön gelegen.
10	Mein Lieblingsplatz in Remseck ist …	… der Blick vom Schlossberg. Aber es gibt so viele weitere schöne Plätze.	… der Hechtkopf.
11	Was wünschen Sie Remseck, wenn die Stadt nächstes Jahr ins Schwabenalter kommt?	… dass sich weiter die kluge Einsicht verbreitet, dass wir die Herausforderungen der Zukunft als Stadt nur gemeinsam erfolgreich bewältigen können.	Eine weitere gute Zukunft mit einer engagierten und aktiven Bürgerschaft.
12	Wenn ich Bürgermeister bin, werde ich als Erstes …	… mich um die notwendige Sanierung von Schulgebäuden kümmern.	… mit den Mitarbeitern und den Gemeinderäten sowie der Bürgerschaft weiterhin das Gespräch suchen und dann klare Entscheidungen mit Transparenz, Augenmaß, Herz und Verstand treffen und durchsetzen.

Unter www.lkz.de tickern wir am Sonntagabend live aus Remseck über die Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahl.

ANZEIGE